



Grußwort von Stadtpräsidentin Cathy Kietzer aus Anlass des Empfangs der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Jahreskongress der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften in Europa (VDFG) vom 22. bis 25. September in Kiel

**Donnerstag, 22. September 2011, 19 Uhr
Rathaus, Ratssaal**

Bonsoir mesdames et messieurs,
herzlich willkommen in unserer wunderschönen Landeshauptstadt Kiel. Herzlich willkommen in unserem historischen Rathaus, dem Herzen unserer Stadt.
Bienvenue à Kiel, la belle capitale du Schleswig-Holstein. Bienvenue à notre Hôtel de ville historique, le coeur de notre ville.

Besonders begrüßen möchte ich an dieser Stelle den Präsidenten der Vereinigung der Deutsch-Französischen Gesellschaften für Europa, Herrn Gereon Fritz, den Präsidenten der Fédération des Associations Franco-Allemandes pour l'Europe, Monsieur Gérard Thieser und die Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft Schleswig-Holstein, Frau Dr. Annette de la Motte.

Die Landeshauptstadt Kiel freut sich sehr, Veranstaltungsort für den 56. Jahreskongress der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V. zu sein. Eine Auszeichnung, die wir vor allem dem 60. Geburtstag der Deutsch-Französischen Gesellschaft Schleswig-Holstein mit Sitz in Kiel zu verdanken haben. Eine wunderbare Geburtstagsfeier war das - Ende Januar im KiWi-Tower, liebe Frau Dr. de la Motte! Ein wunderbarer Jahreskongress wird es werden, meine Damen und Herren. Dafür steht unsere internationale, weltoffene, Kongress- und Großveranstaltungserprobte Stadt.

Verehrte Gäste,

ein bedeutender Grundpfeiler der Kieler Internationalität und Weltoffenheit ist die Kieler Woche – größte Segelsportveranstaltung der Welt sowie größtes Sommerfest im Norden Europas und: historisch gewachsene Plattform für Völkerverständigung. Seit mittlerweile 129 Jahren feiern wir Kielerinnen und Kieler unsere Festwoche mit mittlerweile jährlich rund drei Millionen Gästen aus aller Welt. Eine lange Zeit, die darauf hinweist, dass unsere Kieler Woche gute wie schlechte Tage überdauert und – ganz wichtig – ihr Selbstverständnis, vor allem auch ein Fest der Völkerverständigung zu sein, nicht verloren hat.

Einst von Marine-Offizieren, die im Sommer 1882 zur ersten größeren Regatta auf der Kieler Förde aufriefen, begründet, war die Kieler Woche zunächst eine reine Segelveranstaltung. Durch den Ersten und den Zweiten Weltkrieg unterbrochen, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Grundstein für die Kieler Woche gelegt, wie wir sie heute kennen: Segelveranstaltung und Sommerfest in einem wurden erstmals 1949 gefeiert.

In der Nachkriegszeit fand die Kieler Woche – und damit eng verknüpft auch unsere Stadt – nach und nach ihr internationales, völkerverständigendes und friedliches Gesicht wieder. Gäste aus dem Ausland, der Bundespräsident und andere hochrangige Politiker und Staatsmänner besuchten die Festwoche. Die Kieler Woche sollte sich in Zukunft noch häufiger als Plattform für Völkerverständigung in schwierigen Zeiten beweisen. So haben die damaligen Stadtoberen Kiels und des polnischen Gdynias zum Beispiel während der Kieler

Woche 1985 hier in Kiel die Städtepartnerschaft unterzeichnet. In der damaligen, politisch unruhigen Zeit keinesfalls eine selbstverständliche Entscheidung.

Die Kieler Woche ist und bleibt ein Fest der Nationen, ein Fest der Kielerinnen und Kieler für ihre Gäste aus aller Welt und nicht zuletzt eine wichtige Plattform zur Pflege unserer großartigen Städtepartnerschaften und -freundschaften, die einen weiteren bedeutenden Grundpfeiler der Kieler Internationalität und Weltoffenheit darstellen.

Die finnische Stadt Vaasa, Tallinn in Estland, Sovetsk im Kaliningrader Gebiet der Russischen Föderation, Kaliningrad, das polnische Gdynia, Stralsund in Mecklenburg-Vorpommern, Coventry in Großbritannien und natürlich Brest in Frankreich – mit all diesen Städten verbindet unsere Stadt eine Partnerschaft. Kiel und Brest haben ihre Städtepartnerschaft im Sommer 1964 geschlossen. Sie ist damit die älteste beurkundete Städtepartnerschaft, die Kiel hat. Darauf sind wir Kielerinnen und Kieler sehr stolz.

Enge Kontakte verbinden uns mit Brest. So besucht uns beispielsweise regelmäßig eine Brester Delegation zur Kieler Woche, tauschen sich Schulen aus oder werden gemeinsame sportliche Aktivitäten organisiert. Außerdem präsentiert sich Kiel seit 2006 auf dem Brester Weihnachtsmarkt. Unvergessen bleibt auch das Brestival 2004 anlässlich des Jubiläums 40 Jahre Städtepartnerschaft Kiel – Brest. Neu ist ein vierwöchiges Hospitationsprogramm zwischen den Stadtverwaltungen Brest und Kiel. Bis vergangene Woche war eine Brester Hospitantin bei uns in der Kieler Stadtverwaltung zu Gast, im November folgt der Gegenbesuch eines KIELERS. Die Deutsch-Französische Gesellschaft, meine Damen und Herren, trägt als verlässliche Partnerin maßgeblich zum Gelingen unserer Städtepartnerschaft bei! Dafür sage ich heute ein weiteres Mal herzlich Dank!

So wie bei uns in Kiel wird es auch an den vielen anderen Orten sein, an denen die Deutsch-Französische Gesellschaft wirkt. Sie alle, meine Damen und Herren, die sich an den verschiedenen Stellen in den Deutsch-Französischen Gesellschaften engagieren, verdienen also unser aller Dank und Anerkennung. Ist es doch schließlich auch maßgeblich Ihr Verdienst, dass wir heute in einem friedlichen, toleranten Europa leben.

Verehrte Gäste,
unser Rathaus, dessen Turm unübersehbar Ähnlichkeit mit dem Campanile in Venedig hat – was auch kein Zufall ist, sondern gewollt -, feiert diesen November seinen 100. Geburtstag. Täglich gehen hier Menschen aus aller Welt und verschiedenen Glaubens ein und aus. So soll es sein. Kiel ist eine tolerante, weltoffene und gastfreundliche Stadt – auch außerhalb der Kieler Woche. Also die perfekte Umgebung für Ihren Jahreskongress, meine Damen und Herren. Ich freue mich sehr, dass Sie sich davon heute und in den kommenden Tagen selbst überzeugen können.

Auf einen interessanten Abend und eine schöne Zeit in Kiel. Schön, dass Sie da sind!
Bonne soirée!